



**Motion von Albert C. Iten
betreffend beschleunigte Realisierung eines flächendeckenden Glasfasernetzes in der
Stadt und dem Kanton Zug
vom 5. Februar 2010**

Kantonsrat Albert C. Iten, Zug, hat am 5. Februar 2010 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten, wonach im Einvernehmen mit den Netzbetreibenden und den Diensteanbietenden im Kanton Zug rasch ein flächendeckendes Glasfasernetz mit Anschluss aller Haushaltungen (FTTH) realisiert wird.

Begründung:

In Zukunft wird der Bedarf an Breitbandübertragungs-Kapazität für High-Speed-Anwendungen bei Internet, Fernsehen und Telefonie stark wachsen. Der zügige Auf- und Weiterbau eines Glasfasernetzes FTTH (Fiber To The Home) in unserem Kanton ist deshalb notwendig.

Unsere heutigen Kommunikationsnetze bestehen zu grossen Teilen aus Kupfer oder andern elektrisch leitenden Materialien. Die Grenzen der Übertragungskapazität auf den bestehenden Infrastrukturen sind teilweise bereits heute erreicht. Mit der Übertragung von Lichtimpuls-Informationen über Glasfaserkabel kann ein Mehrfaches an Menge (Bandbreite) und Geschwindigkeit erreicht werden.

Alle grösseren Städte sind mit der Planung, bzw. Realisierung dieser zukunftsweisenden Technologie beschäftigt. In Zürich, Luzern, Bern und St. Gallen zum Beispiel realisieren die Swisscom und das lokale EW das Glasfasernetz gemeinsam. Die Kantone Obwalden und Freiburg und gewisse Regionen planen einen flächendeckenden FTTH-Ausbau.

Im Kanton Zug soll ebenfalls ein gemeinsames, offenes, diskriminierungsfreies MehrfasermodeLL realisiert werden, welches, basierend auf dem Open-Access Prinzip, verschiedenen Datenanbietern zur Verfügung steht. Es soll verhindert werden, dass konkurrierende Anbieter das FTTH-Netz unkoordiniert als eigene Netze bauen und betreiben.

Der Kanton Zug kann sich mit der raschen Realisierung eines flächendeckenden Glasfasernetzes einen beträchtlichen Standortvorteil verschaffen oder käme dadurch im Vergleich mit den Nachbarkantonen wenigstens nicht ins Hintertreffen.